

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

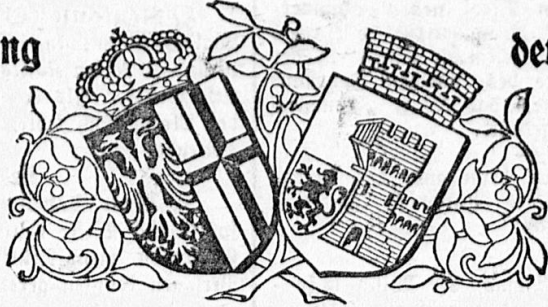
Telephon Nr. 53.

Größte und meistverbreitete Zeitung

der Kreise Neuß und Grevenbroich

Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeilage täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund“, das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden.



Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kauftüchtigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengepaltete Seite oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergepaltete Reklamsseite 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Aannahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 268.

Redaktion: Jos. Grunau.

Dienstag, 26. Juli 1910. (Anna, Beatus.)

Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß.

37. Jahrgang.

Deutschland.

Berlin, 25. Juli.

Sozialdemokratische Morgenandacht. Man schreibt der „Täg. Rundschau“ aus Bonn folgenden erbaulichen Stillschauen:

Auf einer Nachmanöverung in das Siebengebirge begibt sich in der mondlosen Nacht vom Sonntag zum Sonntag der Döber, um den Sonnenaufgang und das Erwachen des Morgens von des Siebengebirges höchsten Gipfel zu beobachten. Ehe wir den Gipfel erreichen, ließ lautes Stimmengewirr uns erkennen, daß dort oben am Schutthaus ein reges Leben und Treiben herrsche, und bald drückten da und dort durch unser Erscheinen gestörte Pärchen an uns vorüber und eilten der Schutthütte zu. Und oben, welches Bild! 14-16jährige Burschen und Mädchen lagen im Dunkel der Nacht in bunter Menge durcheinander auf der weichen Schutthütte, nach Südosten vorliegenden Felsenplatte des Gipfels. Auf unsere Frage, woher die Gesellschaft sei, erwiderten wir, daß es eine freie Jugendvereinigung aus Köln sei. — Allmählich wird es heller. Ein alter Morgenwind schüttelt die Bäume und bringt die Dämonen gar bald auf die Beine. Jetzt tritt ein junges Mädchen an die Rampe der Schutthütte und verflucht unter Trompetenschall, die Anwesenden möchten sich im Kreise sammeln zu einer Morgenandacht. Unter Schreien einer roten Flagge, welche die Worte „Hoch das freie Wahlrecht“ trägt, tritt das Mädchen ab und überläßt einem älteren Genossen, dem Führer, den Platz. Unterdessen wird an der Mauer der Schutthütte gleichfalls eine rote Flagge gehißt, zum Zeichen, daß jetzt auf dem Döber „Morgens“ herrscht. Jetzt beginnt der Redner. Seine Ansprache hat etwa folgenden Inhalt:

Die Morgenandacht, die er jetzt abhalten wollte, sei nicht von der Art, wie sie die Priester in der Kirche hielten, entschieden aber von größerem Werte für die heranwachsende Jugend. Wie ja den Anwesenden bekannt wäre, sollte der Auszug eine Sonnenwendfeier sein. Die Studenten feierten ja auch eine Sonnenwendfeier, und zwar zu Ehren Wismars, der nach ihrer Meinung das Deutsche Reich zusammengeknüpft hätte. Die Sonnenwendfeier der Jugendvereinigung gälte aber einem ganz anderen Zweck, der Freiheit und dem Proletariat. So wie die Sonne nun bald die Nebelschicht durchbrechen und im hellen Lichte erstrahlen würde, so würde auch bald das Proletariat die Nebelschicht, die noch das Bürgertum umhüllte, durchbrechen und seinen Glanz entfalten. Die umliegenden Burgen und Ruinen seien Zeugen ehemaligen Raubrittertums, das nun längst vernichtet sei, so müsse und würde das Proletariat die Burgen des heutigen Herrschertums und der Besitzenden zerstören, und da müßte vor allem die Jugend so früh wie möglich mitarbeiten und dieses Ziel stets im Auge behalten. Der Jugendvereinigung würde jetzt immer mehr die längst verdiente Achtung gezollt. Das hätte auch der Kriegsminister erkannt, und die Worte, die er vor kurzer Zeit gesprochen, daß, wenn die sozialdemokratischen Umtriebe in ihrem jetzigen Umfang weiter betrieben würden, er nicht für die Schaffung der Wehrkraft des Reiches garantieren könnte, diese Worte müßten der freien Jugendvereinigung als Ansporn zum ferneren Kampfe dienen, und seien ein Beweis, daß der volle Sieg des Proletariats über Bürgertum und Regierung nicht mehr fern sei. Mit einer Mahnung, eifrige Genossen und Kämpfer gegen Bürgertum und Regierung zu werden und mit einem Hoch auf die Sozialdemokratie schloß die Rede, und die 80 bis 100 14- bis 16jährigen Burschen und Mädchen stimmten begeistert ein. Hierauf zogen sie ab.

Man sieht, wie die Sozialdemokratie schon die frühesten Jugend zu packen sucht und zu packen weiß. Möge es für unsere Jugendvereinigungen ein Ansporn sein, immer weitere Kreise um sich zu ziehen und sie den Gefahren des Lebens gewachsen zu machen.

Gedenkfeier auf Eliaß-Vöhrtingsen Schlachtfeldern.

* Weidenburg, 23. Juli. Aus Anlaß der vierzigsten Wiederkehr der Jahrestage, an denen 1870 die ersten großen deutschen Siege errungen wurden, sind vom Eliaß-Vöhrtinger Krieger-Landesverbande Gedenkfeiern auf den Schlachtfeldern Eliaß-Vöhrtingsen, und zwar in Spierden, Weidenburg, Weich und Weh geplant. In Weidenburg wird am 6. August und in Weich am 7. August je eine Gedenkfeier stattfinden. An jedem wird im Auftrage des Kaisers Generalleutnant Graf Haefeler teilnehmen. Die Veteranen können die Vergünstigungen, die ihnen die deutschen Eisenbahnen zum Zwecke der Schlachtfeldbesuche gewährt, leicht auf jeder Eisenbahnstation erfahren. Wünsche um Unterkommen in Weidenburg, Weich und Weichburg sind an die Vorstände der dortigen Kriegervereine zu richten.

Frankreich.

Pariser, 24. Juli.

Frankösischer Liquidatorenskandal. * Paris, 24. Juli. Die Untersuchung über den Liquidatorenskandal, der über andere Skandale fast vergessen wurde, soll nächstens abgeschlossen werden und Duz und seinen Mitbeteiligten Martin-Gautier vor das Schwurgericht führen. Den letzten Zwischenfall bildete eine Klage gegen eine Frau de Barinay wegen Unterschlagung. Diese Dame spielte angeblich die Rolle der Vermittlerin zwischen Duz und dem verstorbenen Journalisten Papillaud von der „Libre Parole“, der in seinem Blatte den Reduz gegen die Liquidatoren der Mosergrüter führte. Duz behauptet, Papillaud habe ihm durch die Vermittlung jener Dame mehr als 100 000 Fr. abgepreßt oder, wenn Papillaud nichts erhalten habe, so habe sie diese Summe in ihre eigene Tasche gesteckt. Frau de Barinay verweigert dagegen, daß ihr Duz nur Dokumente zur seiner Nachfertigung für Papillaud übergeben habe und daß sie außerdem für sich selbst ein Geschenk von 5000 Fr. von ihm angenommen habe. Es ist Duz jedenfalls nicht gelungen, seinen eigenen Prozeß durch diese Ableitung zu verschleppen, denn das Gericht hat die beiden Sachen völlig getrennt. Papillauds Witwe hat übrigens bereits einen Advokaten bestellt, um das Andenken ihres Mannes gegen die Verführung zu sichern.

Die französischen Generalratswahlen.

(Paris, 25. Juli. Nach einer Statistik der Agence Havas liegen 842 Resultate der gestrigen Generalratswahlen vor. Gewählt sind: 118 Konservern, 92 Progressisten, 545 Republikaner der Linken (Radikale, radikale Sozialisten und sozialistische Republikaner) und 38 gemäßigten Sozialisten. 49 Stichwahlen sind erforderlich. Die Konservern gewinnen 17 Sitze und verlieren 31, die Progressisten gewinnen 9 und verlieren 29, die Republikaner und Radikalen gewinnen 52 und verlieren 32, die gemäßigten Sozialisten gewinnen 15 und verlieren einen Sitz.

Aus dem Kreise Neuß.

Neuß, 26. Juli.

Die Neußer Scheibenschützengesellschaft beging gestern in der üblichen festlichen Weise den Jahrestag durch feierliches Hochamt im Münster und Preisverteilung im Scheibenschießen am Nordkanal. Die Beteiligung war eine außerordentlich rege. Als Scheibenschießung ging aus dem hiesigen Wettkampfe Herr Jol. Kohns hervor. Vizepräsident wurde Herr Peter Marx. Der Präsident der Gesellschaft, Herr Bürgermeister Gien, nahm, die Proklamation des Scheibenschützengesellschafts vor, und überreichte ihm der Preis, einen prächtigen Silberpokal. Im festlichen Zuge mit Musik wurde dem neuen Scheibenschießung das Ehrenkleid gegeben. Später vereinigten sich die Scheibenschützen zu einem gemächlichen Bierabend mit Konzert im Lokale von Pilsatz.

Der Theaterverein „Edelweiß“ errang auf dem großen Theaterwettbewerb zu Delphos am vergangenen Sonntag den 2. Preis. Außerdem errang unter 17. Preis, Herr Th. Lange den Ehrenpreis für beste Charakterdarstellung, unter sehr starker Konkurrenz.

Fahrdurchein. Für das morgen (Mittwoch) stattfindende Rennen ist angedeutet, daß die zum Wagenpasse auf der Weich fahrenden Wagen und Automobile den Weg durch das Ober- und über den Döberweg nehmen.

Die bereits gestern gemeldete Besserung im Befinden des Herrn Schulz-Dein hält erfreulicherweise an, so daß keine völlige Wiederherstellung erhofft werden kann. Vergangene Nacht hat er ruhig geschlafen.

(Grimlinghausen, 25. Juli. Der hiesige Bürgerkühnverein erzielte in seiner 2. Generalversammlung verschiedenes Geschäftliche. Der Chef hat alle Schützen, zum guten Gelingen des Festes beizutragen. Der Männergesangsverein „Sängerkunst“ erstreute die Veranstaltung durch schöne Niederpenden. Sein Dirigent Herr Eduard Zuchlag wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Der Hauptmann der Freischützen, Herr Samacher, bewährte sich auch als tüchtiger Solist.

* Wittenberg, 25. Juli. Der Eintritt in die Tagesordnung der letzten Gemeinderatssitzung betrafte die Vorstehende Bürgermeister Grotenens über seine Bemühungen, die Niederlassung eines Arztes hierher zu ermöglichen. Leider stellen sich große Schwierigkeiten seitens des Leipziger Ärzteverbandes und der Ortsärzte entgegen. Sodann teilte der Vorsitzende mit, daß, wie bekannt geworden, der im letzten des Jahres gelegenen Robertshof inzwischen zu einem mehr als dem Drittel billigeren Preise, als seiner Zeit gefordert wurde, in andere Hände übergegangen sei. Der Gemeinderat bedauerte den Übergang in andere Hände; für einen solchen Preis sei er gerne Käufer gewesen. — Die Bauarbeiten für die Schule Wittenbergstraße wurden dem Baunternehmer Soeweler, die Anfertigung der Wände für den

neuen Schulsaal dem Schreinermeister Tillmann und die Anstreicherarbeiten dem Meister Dörmes hierher selbst übertragen. — Die Frage nach Errichtung eines Steigerturmes für die Feuerschutzwehr wurde der Baukommission überwiesen. — Der Ausbau der Straße wurde zum nächsten Frühjahr beschlossen. — Die im Bebauungsplan zwischen Bahnhof und Salzstraßenweg vorgegebene neue Straße wurde aufgehoben. — Schließlich bewilligte man für die Ueberweisung des im Wirtal eine Beihilfe von 60 M. — Für die Bebauung eines von der Gemeinde gekauften Grundstücks wurde Ausstand bis Herbst 1911 gewährt. — Zum Schluß stellte Gemeinderat den Antrag auf Befreiung von der Verpflichtung der Bullenhaltung.

Greifath, 26. Juli. Am vergangenen Sonntag unternahm unter zahlreicher Beteiligung der Jünglingsverein Greifath-Lüttgenhagen einen Ausflug nach den Schützenhöfen und veranstaltete auf dem dortigen Sportplatz unter Leitung der Herren Lehrer von der Lohse (Lüttgenhagen) und Schwenen (Greifath) Wettkämpfe zwischen den Turnabteilungen beider Orte. Als Sieger gingen aus dem Fechtturnier hervor 1. Kempermann, 2. Maybor, 3. Gieren, 4. Ghl, 5. Schmitz J., 6. Schloßmacher, 7. W. Kessel, 8. F. Kessel, 9. Dahmen, 10. Krippl. Im Staffettenlauf siegte Lüttgenhagen, im Schleuderballwerfen Greifath. Darauf fand im Hotel Thelen (Schützen) eine gemütliche Versammlung der Teilnehmer statt, wo den Siegern als Preis ein schlichter, schöner Gegenstand überreicht wurde. Herr Lehrer von der Lohse toastete auf den verhinderten Herrn Präses und betonte, daß all die Gründe, die im deutschen Vaterland für die Pflege der Jugendspiele gelten mögen, besonders für die Jugend auf dem Lande Geltung haben. Herr Lehrer Schwenen, der technische Leiter des Ganzen, hob die einzelnen Leistungen hervor und lobte vor allem das Interesse und die Begeisterung, die die Teilnehmer für die eble Sache am heutigen Tage gezeigt hätten.

Der höchst befriedigende Verlauf des Festes legte ihm den Wunsch nahe, es mögen alle Turnabteilungen der Jünglingsvereine im Kreise Neuß sich häufig zu einem gemeinsamen Vergnügen auf den Schützenhöfen versammeln, um dort durch anregende Wettkämpfe das Interesse an den Volks- und Jugendspielen immer mehr wachzurufen und zu fördern. Nur so sei es in den Turnabteilungen auf dem Lande möglich, die Liebe zu Spiel und Turnen wachzuhalten und der eblen Sache immer mehr Anhänger zuzuführen.

Monnereischchen, 27. Juli. Wir erhalten folgende Zuschrift: Schreiber dieses las vor kurzem einen Artikel in verschiedenen Blättern über die Landzusammenlegung in Licht und Steinstraße bei Gisdorf. Darnach sollte einem jeden Bauern Angst vor der Konsolidierung werden. Und doch betrifft es da die Eigentümer noch. Was steht aber dem kleinen Pächter bei der Zusammenlegung bevor? In der Tat, die haben alle Ursache, mit Bangen daran zu denken. Ja, nicht allein die Bauern, die nur Pachtung haben, auch diejenigen, die noch etwas eigenes Land haben, könnten in ihrer Existenz bedroht werden. Dies haben die Landwirte der Gildach auch ertragen und sind im vorigen Herbst einmütig, Eigentümer, die ihren Besitz wahren und kleine Bauern, die an ihre Existenz dachten, gegen die Zusammenlegung angegangen. Möchten doch alle, der Mittelstand und Kleinbauern, immer so einkn in dieser so wichtigen Frage bleiben. Wenn auch tatsächlich der eine oder andere so halb und halb dafür ist, der hat auch wohl seine besonderen Gründe. Denn der eine Bauer hat stets nur vollwertige Parzellen gekauft, der andere war vielleicht nicht so wählerisch. Ein Bauer hat sein Land in gutem Kulturstand, beim andern ist das gerade Gegenteil der Fall. Offenbar werden wir von dem Segen der Landzusammenlegung verschont.

Aus dem Kreise Neuß, 26. Juli. Die Herbstferien für die Volksschulen sind amtlich wie folgt festgesetzt: 1. Neuß vom 10. August bis 17. September (wie für die höheren Schulen). 2. Weidenburg vom 10. August bis 17. September. 3. Kattst vom 14. August bis 9. Oktober. 4. Wittenberg vom 28. August bis 9. Okt. 5. Jons vom 28. August bis 9. Oktober. 6. Wittenberg und Solzbüttgen vom 11. September bis 9. Oktober; Schule Wittenbergstraße vom 31. August bis 9. Oktober. 7. Kattst vom 28. August bis 9. Oktober. 8. Dornmagen vom 28. August bis 9. Oktober. 9. Hadenbroich vom 28. August bis 9. Oktober. 10. Gien vom 11. September bis 9. Oktober. 11. Gien vom 11. September bis 9. Oktober. 12. Uebesheim vom 11. September bis 9. Oktober. 13. Neissen vom 28. August bis 9. Oktober. 14. Greifath vom 11. September bis 9. Oktober. 15. Holzheim vom 11. September bis 9. Oktober. 16. Neevenheim vom 28. August bis 9. Oktober. 17. Kattst vom 11. September bis 9. Oktober. 18. Neevenheim vom 11. September bis 9. Oktober.

Aus dem Kreise Grevenbroich.

S. M. Gladbach, 25. Juli. (Ferienstra-

lammer.) Ein bemerkenswertes Urteil fällt die heutige Strafkammer als Berufungsinstanz. Bisher nahmen die hiesigen Gerichte den Standpunkt ein, daß nur bei den billigen Wirtshäusern zu 40 Pfg. pro Pfund ein Mehlaufschlag gestattet sei, wenn derselbe durch ein Plakat im Laden angezeigt sei. Dagegen war Mehlaufschlag bei besseren Wirtshäusern (Schiffenwurst) überhaupt nicht gestattet. Das Schöffengericht Grevenbroich als erste Instanz hatte den Mehler Johann S. aus Kapellen von der Anklage der Nahrungsmittelfälschung freigesprochen, obwohl S. der Schiffenwurst 4.20 Prozent Mehlaufschlag zugelegt hatte, wogegen der Anwalt Berufung einlegte. Der zweite Richter trat der Ansicht des ersten, das Publikum könne nicht getäuscht werden, weil der Preis von 0.95 M. pro Pfund ergebe, daß es sich um minderwertige Qualität handle, nicht bei. Nach dem Gutachten des Stadtschreibers Dr. Rattermann werde in M. Gladbach und in Wittenberg alle Schiffenwurst ohne Mehlaufschlag hergestellt, trotzdem der Preis nicht höher. Der zweite Richter erkannte demgemäß auf 20 M. Geldstrafe oder 4 Tage Gefängnis nebst den Kosten beider Instanzen. — Ein besonders billiges Angebot, weit unter Preis, soll der Kaufmann Gust. S. aus Grevenbroich in der Zeitung angekündigt und sich des unlauteren Wettbewerbs schuldig gemacht haben. In erster Instanz wurde dort das Schöffengericht freigesprochen, hatte der Anwalt Berufung eingelegt. Weil die Sachverhalte in der Zeitungsanzeige keine Täuschung des Publikums erblickten, wurde die Berufung auf Kosten der Staatskasse verworfen.

Rheinland-Westfalen.

* Düsseldorf, 25. Juli. Die Ehefrau des Fabrikarbeiters Krieger hat heute morgen, als ihr Mann zur Arbeit gegangen war, ihre beiden Kinder, einen sechsjährigen Knaben und ein einjähriges Mädchen erdrosselt. Der Beweggrund zu der schrecklichen Tat dürfte anscheinend in Zwistigkeiten mit dem Ehegatten zu suchen sein.

Weiter wird dazu gemeldet: „Das Ehepaar Kriegers hatte namentlich in letzter Zeit häufig Streitigkeiten untereinander gehabt. Größere Zwistigkeiten entbrannten am Samstag abend um Sonntag vormittag zwischen den beiden. Dabei wurden die Kinder und die Frau von dem Mann mißhandelt. Als der Mann am Montag morgen zur Arbeit in die Fabrik gegangen war, begab sich seine Frau von der im dritten Stockwerk gelegenen Küche in das Speichergemach, wo die beiden Kinder schliefen, um sie zu wecken und anzukleiden. Beim Anblick der Kinder ist der unglücklichen Mutter dann, wie sie angibt, der furchtbare Gedanke gekommen, die Kinder umzubringen, da sie am Leben verzweifelte. Wahrscheinlich hat sie nun, wie Spuren am Hals des Kindes andeuten, zuerst das erst ein Jahr alte Mädchen mit den Händen erdrosselt und dann den sechsjährigen Johann, den sie mit einem Kopfkissen erstickte. Man nimmt an, daß die unglückliche Frau in einem Anfall von Geistesgestörtheit, hervorgerufen durch die ungelungen Familienverhältnisse, zu Mordtaten an ihren Kindern geworden ist. Sie wurde in Haft genommen.“

* Düsseldorf, 25. Juli. Ein Zimmermann stürzte heute nachmittag von dem Giebel eines Neubaus an der Gräfrstraße; er brach die Wirbelsäule und war sofort tot.

* Köln, 24. Juli. Die Kaiserin IV an der Nachbarrstraße ist vor einiger Zeit in Privatbesitz übergegangen. Im Wege des Kaufgeschäfts hat der Militärkassas das 4660 Quadratmeter große Terrain gegen eine 44 000 Quadratmeter große Grundfläche in Amalshöhe an der kölnischen Immobilien-Gesellschaft abgetreten. Damit ist das Schicksal des Kaiserneiments besiegelt, denn die Gesellschaft wird die Gebäulichkeiten im nächsten Frühjahr dem Abbruch übergeben. Auf dem Grund und Boden stand vordem ein dem Kaiserinorden gehöriges Klostergebäude, das im Jahre 1615 erbaut wurde. Während der französischen Regierung wurde das Kloster verkauft und als Fabrik benutzt, später aber von der preussischen Regierung erworben und als Kaserne eingerichtet. Fast hundert Jahre lang haben die Kaiserneiments preussische Soldaten beherbergt, und lange Jahre hatten dort die 66er, die kürzlich ihr goldenes Regimentsjubiläum feiern konnten, ihr Heim. Jetzt liegen noch zwei Kompanien dieses Truppenteils in der Kaserne. Die Immobilien-Gesellschaft hat schon einen großen Teil des Terrains verkauft. Es wurden für den Quadratmeter 125 bis 150 M. gezahlt. Preise, wie sie namentlich bei Objekten in der Neustadt, die viel weniger an Werth liegen, gang und gäbe sind. Die in Privatbesitz übergegangenen Parzellen liegen je 35 Meter längs der Dom- und Nachbarrstraße, wo eine einheitliche Gruppe von Geschäftshäusern entstehen wird. Es schweben Verhandlungen, die dahin zielen, den übrigen Teil des Geländes für ein Engroshaus zu verwerten.

* Aachen, 25. Juli. Gestern hielt der Rheinische Handwerkerbund hier eine Delegationsversammlung ab, die sich eines starken Besuches aus allen Teilen des Handwerksammerbezirks Aachen zu erfreuen hatte. Als Gäste woh-

und Korb
aufen.
straße 119.

von Tag zu Tag größere Verbreitung. Wir verweisen auf den der heutigen Nummer beifügten Prospekt.

Gebr. Alsberg,

Neuss, Oberstrasse 120-122.

Die letzten Tage unseres

Sommer-Ausverkaufs

bieten Ihnen die grössten Vorteile.

Von Dienstag, den 25. Juli
bis Sonnabend, den 30. Juli

Sonder-Angebote:

10%
Extra-Rabatt

auf sämtliche nicht extra blau
heruntergesetzten Waren.

ca. 300 Teile Handarbeiten

Ueberhandtücher, Küchenhandtücher,
Besenvorhänge, Läufer, Decken, gezeichnet
und gestickt.

Jedes Teil:
48 Pfg. 75 Pfg. 95 Pfg. 125 Mk.
Wert bis 2.50 Mk.

ca. 50 prachtvolle Lüster-Unterröcke

mit reichen Garnituren, in herrlichen
Farben.

Jedes Stück:
2⁰⁰ Mk. 4⁰⁰ Mk. 6⁰⁰ Mk. 8⁰⁰ Mk.
Wert bis 18 Mk.

ca. 1000 Meter Hemden-Nessel

prachtvolle Qualitäten, bedeutend unter dem
heutigen Tagespreis.

Meter:
24 Pfg. 29 Pfg. 36 Pfg.

ca. 200 Stück Sofa-Kissen

in hochfeiner Ausführung. Gestickt, Goblin,
in Samt, Seide und Leinen.

Jedes Stück:
95 Pfg. 1²⁵ Mk. 1⁷⁵ Mk. 2²⁵ Mk.
Wert bis 10 Mk.

ca. 500 Fenster Gardinen

in engl. Tall, wunderbare Qualitäten und
Muster.

Jedes Fenster:
1⁹⁵ Mk. 2⁹⁵ Mk. 4⁷⁵ Mk. 6⁵⁰ Mk.
Wert bis 10 Mk.

ca. 1000 Meter Hemden-Tuch

80/82 cm breit, schneeweisse Ware. Selten
günstiges Angebot.

Meter:
29 Pfg. 36 Pfg. 48 Pfg.
Reg. Wert bis 65 Pfg.

Die letzten Rest-Bestände Waschstoffe

Mousselin, Satin, Foulard, Perkals etc.

Zum Ausschauen:
Meter 18 Pfg. 25 Pfg. 35 Pfg. 48 Pfg. 65 Pfg.
Wert bis 1.20 Mk.

Die letzten Rest-Bestände Damen-Blusen

in Battist, Waschstoffe, Wolle, Seide, Spitze.

Zum Ausschauen:
Stück 75 Pfg. 1²⁵ Mk. 1⁹⁵ Mk. 3⁰⁰ Mk. 5⁰⁰ Mk. 7⁵⁰ Mk.
Wert bis 25 Mk.

Die letzten Rest-Bestände Kleider-Stoffe

für Hauskleider, Strassenkleider, Jackenkleider.

Zum Ausschauen:
Meter 25 Pfg. 48 Pfg. 75 Pfg. 95 Pfg. 1²⁵ Mk. 1⁵⁰ Mk.
Wert bis 4.50 Mk.

Enormer Posten Seiden-Stoffe

für Blusen und Kleider.

In herrlicher Ausmusterung und Geweben,
schwarz und farbig.
Foulard, Merveilleux, Paillet, Rohseide, Crepon.
Wert bis 5 Mk.

Zum
Aussuchen
Meter 95 Pfg.

148
Mk.

175
Mk.

275
Mk.

Jean Florack

Ingenieur

Cäte Florack

geb. Pannenbocker

Vermählte.

Neuss, den 26. Juli 1910.

Lang & Matoul

Büro u. Lager: Neuss a. Rh. Fernruf
Marienstr. 69. Nr. 746.

Lager in sämtlichen Sorten

✂ Kohlen für Hausbrand und ✂
Industrie,

prima Anthracitkohlen,

Brech-Koks für Zentralheizung,

Steinkohlen u. Braunkohlen-Briketts

nur erster Bechen.

✂ Baumaterialien. ✂

Bestellungen pp. werden auch Canalstrasse 35, part.,
entgegengenommen.

Dampfwäscherei und mechanische Plätterei
Rudolf Hast,

Düsseldorf, Fernspr. 7243.

1250 □ Meter bebaute Fläche.

Modern eingerichtete Gross-Wäscherei für Hotel-
und Privatwäsche.

Horren-Stärkewäsche nach Bielefelder Art wie Neu-
wäsche geplättet.

Annahmestelle für Neuss:

C. Steins & Co., Zollstr. Nr. 8.

Fernsprecher 638.

Grosse Möbelausstellung in Essen!

Wenn Sie wirklich gute Möbel preiswert kaufen
wollen, besuchen Sie unsere Ausstellung von 320 Muster-
zimmern; sie ist die grösste Westdeutschlands. Katalog
für vollständige Ausstattungen und Zimmer-Einrichtungen
wird franko zugesandt. Freie Lieferung.
Rheinische Werkstätten für Handwerkskunst
Gebrüder Schürmann,
Essen-Ruhr.

Sommer-Rennen zu Neuss 1910



Mittwoch, den 27. Juli, nachm. 3 1/2 Uhr,
Sonntag, den 31. Juli, nachm. 3 Uhr.

53000 Mark Preise
und 7 Ehren-Preise.

➔ Totalisator auf allen Plätzen. ➔

Sparsame Hausfrauen

benutzen das neue Verfahren.

Nasswäsche: Trocken bei Einlieferung gewogen 8 Pfennig per Pfund
(mindestens Mk. 2.50). — Blütenweiss, schonend behan-
delt. — Ausgeschlagen, fertig zum Aufhängen zurück. — Auf Wunsch
auch trocknen.

Stärkewäsche: „Auf neu“, blendend weiss, tadelloses Fasson, schmie-
sam fest, vornehmer Glanz.

Schrankfertige Wäsche: In eleganter Ausstattung preiswert.

Erste Neusser Dampf-Wasch- u. Plätt-Anstalt

Schillerstrasse 18-20. Fernsprecher 400.

In den Umbauten Wolber-
strasse Nr. 18 und 20 stehen
gut erhaltene

Fenster und
Treppen

zum Verkauf. Näheres durch
S. Ingerfeld, Architekt.

Gefucht 2 Knaben, im Alter
von 8-10 Jahren, welche zur
Erholung während den Ferien
aufs Land wünschen.

Von wem, zu erst, in d. Exp.

✂ Wilh. Krings Söhne, ✂
Neuss, Mittelstrasse 13,
empfehlen

alle Sorten
nichtschwächende Hausbrandkohlen.

Schöne junge
Schweine
gibt ab
Gut Steinshof, Solzheim.

Unterhund, Brautiger,
auf den Namen Bord hörend,
entlaufen. Wiederbringer er-
hält gute Belohnung.
3. Salven,
Danikum bei Kommerstücken.

Rheinischer Hof in Neuss.

Mittwoch nach den Rennen:

Tanzkränzchen.

Den Herren Fabrikanten, Baumeistern,
Architekten und Ingenieuren teile hier-
durch erg. mit, dass ich mit meiner
photograph. Kunstanstalt eine

„Lichtpauseanstalt“

verbunden habe.
Mein Unternehmen bestens empfehlend
sichere ich prompteste Bedienung, sau-
berste Arbeit, strengste Diskretion und
billigste Berechnung zu. Kostenlose Ab-
holung und Zustellung der Zeichnungen
zweimal täglich. Dringende Sachen durch
Eilboten.

Joh. Krieger, Neuss
Venloerstr. 149. Fernruf 490.

H. Ingerfeld, Architekt

übernimmt Ausführung sämtl. Neu- und Umbauten. (Kosten-
anschläge mit Garantie des Nichtüberschreitens.)
Büro: Drususstr. 20. Fernruf 610.

Linoleum

nur beste Fabrikate für Fussböden, Treppen,
Wände etc. unter fachmännischer Leitung und
Garantie fertig verlegt, billigt bei

Frz. Oidtman Wwe.,
Münsterstr. 13 u. 15, Telefon 272,
gegründet 1862.

Offizier-Säbel-Edelzeug,
roisweisse Schärpe u. Wäp-
pe billig zu verkaufen.
Eternstrasse 67 2. Etage.

Junge Biehbunde
zu verkaufen.
Neerdt, Neufuchterstr. 13.